**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 18=38 (1872)

Heft: 22

Rubrik: Ausland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In bem Werk barf man keine in bas Einzelne gebenden Darstellungen von Gefechten suchen, biese find bem großen Generalftabswerk vorbehalten, basgegen erhalten wir einen höchst intereffanten Uebersblick über die Operationen, ihren Zusammenhang, nebst Angaben über bas Verpflegss, Gisenbahn= und Ctappenwesen.

Dem Werf ift eine genaue Ueberfichtstarte bes Kriegoschauplages beigegeben. E.

## Das eidgen. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Bem 17. Mai 1872.)

Wir machen Ihnen bie Mittheilung, tag bie Berwaltung bes eitg. Kriegematerials angewiesen worben ift, weber ben Offizieren bes eitg. Stabes, noch ben berittenen Offizieren ber fantonalen Truppen, welche in eieg. Schulen und Kurse beorbert werben, Pferteausruftungegegenstände aus ben eieg. Kriegebepots zu versabsolgen.

Wir ersuchen Ste baber, die berittenen Offiziere Ihres Kontingents, welche in eibg. Dienst treten, mit vollständigen Reitzeugen, Bserbebede, Stallgurt und Kopffade inbegriffen, insfünstig ausruften zu wollen.

# An die Offiziere des eibg. Stabes.

(Bom 17. Mai 1872.)

Wir machen Ihnen bie Mittheilung, baß bie Verwaltung bes eibg. Kriegsmaterials ben Befehl erhalten hat, ben Offizieren bes eibg. Stabes in eibg. Militärschulen und Kursen keinerlei Pferbeausruftungsgegenstände aus ten eibg. Kriegsrepots mehr verabsolgen zu lassen. Wir ersuchen Sie, in biejenigen Kurse, in welche Sie beritten ober wenigstens mit Reitzeug versehen aufgeboten werben, jeweilen ein vollständiges Keitzeug, Pferbedecke, Gurt und Kopfsäcke inbegriffen, instunftig mitzubringen.

#### Ausland.

Deutsches Reich. (Die Aufnahme = Brufungen fur bie Rriegeafabemie 1872.) Die Brufungen, melde biejenigen Offi= giere abzulegen haben, die im Jahre 1872 in die konigliche Rriegeafatemie aufgenommen zu werben wunfchen, find nunmehr beenbet; biefelben wurden wie alljährlich und - wie bies burch tie allerhöchste Rabinetsorbre vom 3. Dezember 1825 vorgefchrieben ift - in Wegenwart ber im Stationsorte ber einzelnen General- Rommanto's versammelten Rommiffionen, beren Borfigender ber bezügliche Chef bes Generalfiabes ift, abgehalten, fie unterfchieben fich aber in biefem Fruhjahre von ben bieberigen Brufungen wesentlich burch zwei versuchsweise eingeführte Bunfte. Bunadift mußten bie anzufertigenben Arbeiten nämlich "ohne Benutung gebrudter ober nachgeschriebener Gulfemittel" und ferner "innerhalb eines festgesetten Beitmages" ausgeführt werben. Diese beiben Forterungen murben mit hoherer Beneh= migung geftellt, um bie Beurtheilung ber Arbeiten burch bie Studien-Rommiffion fur alle Afpiranten fo gleichformig wie irgend möglich ausuben gu fonnen; fie entsprechen beibe vollig bem militarifchen Bedurfniß, bas erlangte positive Biffen auch jeben Augenblick gur freien Berfügung im Ropfe gu haben und nicht erft aus mitgebrachten Gulfemitteln ergangen gu muffen, aber auch biefes Wiffen in furgefter Frift zu einem flaren, feften Entichluß verwerthen gu tonnen. Die Gigenftante, auf welde fich bie einzelnen von jebem Afpiranten ju lofenben Aufgaben für bas Jahr 1872 bezogen und zu beren Bearbeitung bas Dit= bringen von Logarithmen = Zafeln geboten, bas eines frangofifchen Börterbuches gestattet war, waren im Allgemeinen aus ber Mathematif je eine algebraijche und eine geometrifche Aufgabe,

aus ben hiftorifchen Biffenschaften eine Aufgabe aus bem 18. Jahrhundert und eine aus ber Geographie von Guropa; aus ben milltärifchen Wiffenschaften je eine Aufgabe aus ber Felb-Befestigungetunft, ber permanenten Fortifitation, ber Baffenlehre, ber Taftif und bem Bereiche bes militarifchen Aufnehmens; jur Brufung in ber Sprachtenntnig war eine Aufgabe in frango= fifcher Sprache gestellt worden. Die fammtlichen Aufgaben murs ben ben Afpiranten von ber Rommiffion unmittelbar vor ber Unfertigung ber Brufungearbeiten jugleich mit ber fur fie bewilligten Beit befannt gemacht. Bei bem Erscheinen vor ber Rommiffion hat jeder der zu prufenden Offiziere feine Lebens: beschreibung, hauptfächlich auf ben Bang seiner geiftigen Ents widlung und auf tie Art feiner Borbereitung jum Sahndrichsund Offiziereeramen in beutscher und frangofischer Sprache, sowie einen von ihm felbftftanbig angefertigten Situationeplan ju ubergeben. Außerbem aber hat ein Erlag ter Beneral : Infpettion bes Militar-Ergichunge und Bilbungemefene vom 4. Dezember 1871 ben Graminanben Belegenheit gegeben, auch auf tem Bebiete ber wiffenschaftlichen Literatur ihre Kenntniffe, fowie bie besondern Resultate ihres Studiums, unter ausgebehnter Benuhung von Drudichriften , barguthun , intem gum erften Dale bie Lösung eines ber Themata für freiwillige Arbeiten auheimgeftellt wurde. Es ift bice eine neue fegenereiche Ginrichtung bes vielverdienten Generals v. Beuder, ber auf bem Felbe ber wiffenichaftlichen Bildung unferer Offizierforps bereits reiche Lerbeeren gesammelt hat. Um aber auch einem größern Rreife eine 3tee bavon zu geben, bag unfere Offiziere feineswegs fo wenig gelernt baben, wie einzelne Stimmen aus nichtmilitarifden Rreis fen bet ihnen paffenber Belegenheit behaupten möchten, feien bier schließlich noch bicjenigen Themata angeführt, welche zu ben bicejahrigen freiwilligen Arbeiten fur tie Prufung gum Gintritt in ben Curfus ber Rriegsafabemie aufgegeben maren. Es maren beren fünf : "Woranf beruhte ter Antagoniemus gwifden Athen und Sparta? - Bergleichung ber Unterwerfung Galliens burch Cafar mit ber Bezwingung Frankreiche burch bie beutsche Armet im Felbzuge 1870-71. - Charafter und Wirfungen ber Boltsaufgebote in ber frangofifden Revolution, im fpanifden Bertheibigungefriege gegen Napoleon und im Rriege 1870-71; über ten Werth von Segur's Histoire de Napoléon et de la grande armée pendant l'année 1812 als Wejchichtequelle; und bie Bedeutung bee Rheines und ber Donau fur bie Rultur-Entwidlung Deutschlands nach ben naturlichen Berhaltniffen und bem Bange ber Befchichte." (A. M. 3.)

Franfreich. (leber einige Bunfte in ber Militar = Reor= ganisation). Der "Spectateur militaire" schreibt: Die franzöfischen Rompagnien haben eine viel zu geringe Effettivftarte. Wenn man bavon ausgeht, bag 1000 Mann eine paffente Starte fur ein Bataillen abgeben, fo murte bice 166 Mann für jede ber feche Rompagnien ausmachen, allein bie frangofifche Rompagnie ift weit fdmader. Namentlich gilt bies vom Friebeneftande, wo ihre Starte oft auf 50 Mann herabfinkt. Diefe Bahl aber ift ungenugend, um ben Leuten eine folche Erziehung ju geben, baß fie baturch jum Dienft im Belee befähigt werben. Bei einer fo geringen Starte tonnen bie Leute nicht lernen, wie fie fid bei ben verfchiebenen Bortommniffen auf bem Schlacht= felre zu benehmen haben. Die Stellung tes Rompagnie : Chefe in ber frangofischen Armee ift eine viel zu abhangige und uns felbifftanbige. Dem Reglement gemäß ift er wohl fur bie Ausbildung ber Kompagnie verantwertlich, und es wird ihm nach bemfelben auch ziemlich freie Sand gelaffen, allein in ber Praris flellt fid tie Gade nicht fo, ba bie bobern Offiziere fich viel gu febr in bas Detail bes Dienftes mifchen, fur welches fie gang genaue Schemas ausgeben, beren Einhaltung fie auf's Mengitlidifte übermachen. Sier follte man fich bie preußischen Einrichtungen jum Dlufter nehmen, und zwar gilt bies nicht allein von ter Infanterie, fonbern aud von ben andern Baffen.